

Kollnburger „Spezialeinsatz“ in Brüssel

Kollnburger Feuerwehr verschaffte der Europaregion Donau-Moldau Gehör – 800 Kilometer mit Feuerwehrauto gefahren



Beeindruckt von der Leistungsschau der Kollnburger Wehrleute waren die vielen Gäste aus Niederbayern, die zur Präsentation der Donau-Moldau Region nach Brüssel gekommen waren. In der Bildmitte Kollnburgs Bürgermeisterin Josefa Schmid, links von ihr der ehemalige tschechische Ministerpräsident und EU-Kommissar Vladimir Spidla und Landrat Heinz Wölfl, rechts Landrat Ludwig Lankl von Freyung-Grafenau; im Hintergrund die Kollnburger Feuerwehr mit ihrem Fahrzeug. – Fotos: Schmid

Kollnburg/Brüssel. Einen ganz und gar nicht alltäglichen „Einsatz“ hat die Freiwillige Feuerwehr Kollnburg in Brüssel absolviert: Sie kümmerte sich um das Rahmenprogramm der offiziellen Projektvorstellung der künftigen Europaregion Donau-Moldau im Schlosshof der bayerischen Vertretung. Dabei hat sie mit Bravour ein attraktives Präsentationsprogramm mit praktischen Übungen und fachlich fundierter Leistungsschau gezeigt, das mit großem Lob von allen Seiten für die hervorragende Symbolhaftigkeit für den grenzüberschreitenden Rettungseinsatz bedacht wurde.

Über 800 Kilometer haben die fünf Feuerwehrkameraden Thomas Bernhard, Bernhard Ebner, Christian Holzapfel, Hans Miethaner und Kommandant Lothar Gärtling mit ihrem Mannschaftstransportwagen von Kollnburg in die belgische Hauptstadt zurückgelegt. Dass dabei auch extra ein Fahrer vom Hersteller Ziegler aus Gingen/Brenz ein

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) des Typs 20/16 zur Unterstützung nach Brüssel steuerte, sollte die grenzüberschreitende bayerisch-böhmische Zusammenarbeit unterstreichen. Genau für diesen Fahrzeugtyp hatte sich die Gemeinde Kollnburg nämlich erfolgreich um eine EU-Förderung beworben und dabei im März vom Lenkungsausschuss grünes Licht erhalten. Zusätzliche 64 000 Euro EU-Fördergelder hat Bürgermeisterin Josefa Schmid damit zur Finanzierung des Fahrzeugs an Land gezogen.

Als Gegenleistung haben sich die Gemeinden Böhmisches Eisenstein und Kollnburg zur gegenseitigen Unterstützung der Feuerwehren vertraglich verpflichtet. Gerne hat Bürgermeisterin Josefa Schmid daher auch dem Euregio-Geschäftsführer Kaspar Sammer zugesagt, diesen symbolträchtigen bayerisch-böhmischen Rettungseinsatz durch die Feuerwehr Kollnburg in Brüssel bildhaft näher zu bringen.

Um sich hier aus der Masse der EU-Veranstaltungen auf Brüsseler Parkett abzuheben, hatte sich die Kollnburger Feuerwehr einiges einfallen lassen. Bei einer so genannten Fettexplosion, führte Kommandant Lothar Gärtling eindrucksvoll vor, was passiert, wenn brennendes Fett fälschlicherweise mit Wasser gelöscht wird. Und er verstand es dabei prächtig, auch der künftigen Europaregion Donau-Moldau bei seiner offiziellen Vorstellung in Brüssel im wahrsten Sinne des Wortes Gehör zu verschaffen – genauso wie beim Erhitzen einer leeren Spraydose, die geräuschintensiv explodiert.

Und während sich im Schlosshof die Kollnburger Feuerwehr Gehör verschaffte, warben in den altehrwürdigen Räumen die politischen Vertreter für das neue rechtliche Konstrukt der Europaregion Donau-Moldau (wir berichteten ausführlich im Bayernteil). Hochkarätig waren vor den rund 200 Vertretern aus den Mitgliedsregionen auch die Redner des Festakts „Grenzenlose Zukunft“.

Die Leiterin der bayerischen Vertretung in der EU, Dr. Angelika Schunk, betonte die Unterstützung der



Die Freiwillige Feuerwehr Kollnburg sorgte mit einer Leistungsschau und praktischen Übungen im Innenhof der Bayerischen Vertretung in Brüssel für das Rahmenprogramm bei der Projektvorstellung „Europaregion Donau-Moldau“. Rechts 1. Kommandant Lothar Gärtling mit seiner Mannschaft beim Aufbau der Präsentation „Grenzüberschreitender Rettungseinsatz“.

Europaregion Donau-Moldau durch den Freistaat Bayern. Jiri Zimola, der Hauptmann des Bezirks Südböhmen und Vladimir Spidla, ehemaliger Ministerpräsident und EU-Kommissar, skizzierten die Strategie zur Beseitigung der Folgen des Eisernen Vorhangs. Landesrat Viktor Sigl aus Oberösterreich zeichnete ein starkes Bild eines künftig in der Europaregion Donau-Moldau zusammengefassten prosperierenden Lebensraumes. Und Dr. Dirk Ahner, der Generaldirektor für Regionalpolitik in der Europäischen Kommission, beschwor gemeinsam mit dem niederbayerischen Europaabgeordneten Manfred Weber nicht nur aufgrund der geographischen Lage Donau-Moldau als „Herz im Herzen Europas“ mit Leben auszufüllen.

Einig waren sich alle Vertreter darin, dass die Projektvorstellung in Brüssel die Europaregion „Donau-Moldau“ wieder einen gehörigen Schritt vorwärts gebracht hat. Und auch die Freiwillige Feuerwehr Kollnburg und Bürgermeisterin Josefa Schmid konnten mit der Gewissheit heimreisen, nicht nur innerhalb der Vertreter der künftigen Europaregion Donau-Moldau, sondern auch bei den politisch Verantwortlichen in Brüssel, einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen zu haben.

– jos

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_regen/viechtach/?em_cnt=164144&em_loc=237

© 2011 pnp.de

Präsentation der Europaregion Donau-Moldau in der bayerischen Vertretung in Brüssel am 30.06.2011







Fotos: Gemeinde Kollnburg